

Fahrt mit dem MTS Aubrig / Juli – August 2020

Dienstag, 07.07.2020, Möhlin - Rotterdam - Haafden, 86 Km / Wetter: bewölkt

Um 04.30 Uhr klingelt der Wecker und kurz nach 05.00 Uhr sind wir bereits am Bahnhof Möhlin. Die Reise über Frankfurt, Utrecht nach Rotterdam verläuft ohne Probleme. Es hat sehr wenige Leute im Zug und auch auf den Bahnhöfen sind allgemein viel weniger Menschen anzutreffen als in normalen Zeiten! Corona lässt grüssen. In den Zügen ist Maskenpflicht, bis Rotterdam fallen mir wegen der Gummibänder fast die Ohren ab – sehr gewöhnungsbedürftig! In Rotterdam nehme ich die Metro bis Pernis und bin jetzt eigentlich schon ganz in der Nähe des MTS Aubrig. Aber jetzt hier an der Metrostation ein Taxi zu bekommen, ist scheinbar ein Ding der Unmöglichkeit. Kurz entschlossen frage ich einen Mann, welcher gerade sein Auto parkiert, ob er mich zur Firma Koole fahren könnte! Die 50 Euro die ich ihm unter die Nase halte sind scheinbar ein gutes Argument, jedenfalls bin ich innerhalb kürzester Zeit an Bord. Man muss sich halt zu helfen wissen oder: Den Mutigen gehört die Welt!

Um 15.30 Uhr bin ich an Bord, der Tanker ist fertig geladen und bereit für die Bergfahrt, Ziel: Frankfurt am Main. Um 16.00 Uhr fahren wir bereits in die Alte Maas und lassen Rotterdam hinter uns. Dank auflaufendem Wasser sind wir bis Dordrecht flott unterwegs. Es gibt natürlich mal wieder viel zu erzählen - wie das so unter Schiffen üblich ist! Dabei gibt es aber auch sehr viele Informationen für mich, welche ich versuche, in der kurzen Zeit entsprechend zu speichern. Markus Züger, der Kapitän und Eigner des MTS Aubrig, wird noch bis Bingen mitfahren - bis dann muss ich wieder à jour sein! In Bingen wird er abmustern und seine wohlverdienten Ferien antreten, er war jetzt 5 Monate am Stück an Bord.



Frühzeitige Tagwache – Die Reise nach Rotterdam beginnt, natürlich mit Hygienemaske!



Über Frankfurt, Utrecht nach Rotterdam / wenige Leute im Zug, Corona lässt grüssen



Angekommen in Rotterdam bei der Firma Kooole / Um 16.00 Uhr verlassen wir Rotterdam



Botlekbrücken / Speijkenisserbrücke mit talfahrendem Schuber mit 6 Backs



Schloss Loevestein / 22.00 Uhr Feierabend im Übernachtungshafen von Haaften

Kurz vor 22.00 Uhr fahren wir in den Übernachtungshafen von Haaften und machen fest. Ein ereignisreicher, langer erster Tag geht zu Ende. Müde falle ich jedenfalls im Anschluss in mein Bett.

Mittwoch, 08.07.2020, Haaften - Krefeld, 174 Km / Wetter: bewölkt

Nach einer doch sehr kurzen Nacht, legen wir bereits um 05.00 Uhr wieder in Haaften ab. Vorsichtig, die Berg- und Talfahrt im AIS beobachtend, fahre ich den Tanker zurück auf die Waal.



Um 05.00 Uhr schon wieder unterwegs / Posten Tiel

Das Wetter ist richtig garstig, kalt und es regnet! Der Übernachtungshafen von Haafden wird von der Leitstelle Tiel aus disponiert, man muss sich an- resp. am Morgen wieder abmelden. Wir verlassen in Lobith Holland und sind nun in Deutschland zu Berg. Im Verlaufe des späteren Nachmittags fahren wir durch das Herz der deutschen Schwerindustrie. Hier begegnen uns auch immer wieder die grossen Schubboote mit 6 Schubleichtern welche die Region Duisburg mit



Schon wieder eine neue Passagierboot / Wesel



Duisburg, das Herz der deutschen Schwerindustrie / Viel los auf dem Bach!

Kohle und Erz versorgen. Es ist immer wieder faszinierend, diese Giganten zu beobachten, bis zu 15 000 Tonnen schieben sie auf dem Rhein von Rotterdam nach Duisburg. Es ist überhaupt an diesem Tag sehr viel Schifffahrt unterwegs, so dass man im Steuerhaus des MTS Aubrig immer konzentriert bleiben muss. In Krefeld gehen wir schlussendlich um 23.00 Uhr vor Anker, ein 18-Stunden-Tag nimmt sein Ende.

Donnerstag, 09.07.2020, Krefeld - Neuwied, 157 Km / Wetter: bewölkt

Und wieder beginnt die Maschine unseres Schiffes um 05.00 Uhr zu stampfen. Nachdem Markus und ich gestern Abend Feierabend gemacht haben, bringt der Steuermann Piotr den Tanker wieder in Fahrt. Wir wechseln uns in der Regel alle 4 Stunden im Fahren ab. In dieser «freien Zeit» muss dann aber auch alles, wie Kochen, Putzen und Körperpflege, erledigt werden! Manchmal bin ich richtig erstaunt, wie schnell 4 Stunden vorbeigehen können. Abends um 23.00 Uhr legen wir den Tanker in Neuwied vor Anker.



Wasserbau / Begegnung StB - StB



Containershipf / Dormagen

Freitag, 10.07.2020, Neuwied - Kelsterbach 133 Km / Wetter: bewölkt / schön

Die Frühschicht bestreitet auch heute wieder Piotr, nach einer Dusche und einem kräftigen Frühstück übernehme ich um 08.00 Uhr wieder das Steuer des Schiffes in Koblenz. Ab hier beginnt eigentlich der schönste Teil des Rheines mit seinen vielen malerischen Burgen und Schlössern. Wir passieren das Schloss Stolzenfels, welches ursprünglich im Jahre 1244 als Zollburg durch den Trierer Erzbischofs Arnold von Isenburg errichtet wurde. Die Burg wurde 1689 im pfälzischen Erbfolgekrieg von französischen Truppen zerstört und diente im 18. Jahrhundert sogar als Steinbruch. Nachdem die Ruine 1802 in den Besitz der Stadt Koblenz übergang, schenkte diese sie 1823 dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Der wiederum ließ die Anlage nach den Plänen des

Berliner Architekten Karl Friedrich Schinkel wiederaufbauen, dabei wurden die alten Gemäuer in den Neubau integriert. Schloss Stolzenfels mit seinen Gärten und dem großen Landschaftspark wurde 1842 fertig gestellt. Bis zu seinem Tod 1861 hielt sich Friedrich Wilhelm IV. mit seiner Gemahlin Elisabeth einige Male in dem bis heute nahezu unveränderten Schloss Stolzenfels auf.



Koblenz Festung Ehrenbreitstein / Piotr der Steuermann des MTS Aubrig



Schloss Stolzenfels / Rhens



Burg Rheinstein / Loreley

Um 11.00 Uhr fahren wir ins Gebirge ein, umfahren die Loreley und die ganzen speziellen Stellen und Felsen der Gebirgsstrecke. Dieser Streckenabschnitt wird für die Schifffahrt entsprechend gewarnt und signalisiert. Ich lasse zur Ausbildung hier den Steuermann fahren und bespreche mit ihm die Fahrweise und die ganze Namensgebung. Seit dem 01.12.2013 gilt an der Wahrschauerstrecke zwischen Oberwesel und St. Goar eine neue Regelung. Unter <https://www.bona-part.de/nachrichten/beitrag/neue-wahrschau-regelungen-fuer-die-gebirgsstrecke.html> kann man diese in einer verkürzten Form nachlesen.

In Bingen legen wir am Autosteiger bei, kurz darauf schwebt das Auto von Markus Züger an Land. Anschliessend legen wir wieder ab und fahren weiter Richtung Frankfurt, Markus macht sich auf den Heimweg – wir wünschen ganz schöne Ferien und gute Erholung!

Um 18.00 Uhr passieren wir Mainz und drehen anschliessend in den Main. Im Oberwasser der Schleuse Kelsterbach machen wir fest.

Hier wartet auch schon mein Schulschiffkollege Stefan Broger, er wird eine Woche auf dem Aubrig mitfahren.

Als nächstes stellen wir das Auto von Piotr an Land, um im nahegelegenen Einkaufszentrum einen Grosseinkauf zu tätigen. Den Tag schliessen wir in Rauenheim im Restaurant Zum Holzwurm mit einem Nachtessen und einem Bier ab, das haben wir uns in den letzten Tagen verdient.



Markus Züger geht in Bingen von Bord / Mainz



Schleuse Kelsterbach

Samstag, 11.07.2020, Kelsterbach – Frankfurt Höchst 25 Km / Wetter: schön

Leinen los um 08.00 Uhr. Wir haben Zeit, gemäss dem Kontrolleur sollten wir um 14.00 Uhr mit Löschen beginnen. Wir fahren gemütlich den Main hoch, passieren dabei die Schleuse Eddersheim und legen kurz vor 12.00 Uhr an unserer Löschstelle an. Später kommt der Kontrolleur, zieht Proben und im Anschluss wird der Tanker vermessen, um die geladene Tonnage zu ermitteln.

Damit wären wir jetzt eigentlich löschbereit. Meistens kommt es anders als man denkt. Wir müssen uns noch etwas gedulden und um 18.00 Uhr pumpen wir schlussendlich unser Palmöl an Land. Damit Palmöl überhaupt gepumpt werden kann, muss die Ladung dauernd geheizt und auf einer Temperatur von mindestens 55 Grad gehalten werden. Dafür steht im Maschinenraum des Aubrig ein überdimensionierter Ofen. Darüber pumpen wir heisses Wasser durch ein Leitungssystem in den Ladetanks und regeln so die Temperatur des Palmöls während der Fahrt. Das heisst ganz einfach, je wärmer das Produkt ist, umso besser kann es gepumpt, respektive gelöscht werden. Piotr und Kamil haben super gearbeitet, um 00.10 Uhr sind wir bereits fertig mit löschen, Papiere machen und auf den Wartesteiger fahren! Um 00.45 Uhr gibt es, nach einem langen Tag, endlich Feierabend.



MTS Aubrig neu in den Farben der Reederei Deymann – blau ist jetzt angesagt



Schleuse Eddersheim / Wir liegen auf der Löschstelle in Frankfurt-Höchst

Sonntag, 12.07.2020, Frankfurt Höchst - Ehingen 300 Km / Wetter: schön, bewölkt

Der gestrige Tag war lang, darum legen wir erst um 07.00 Uhr ab. Leinen los - vorsichtig drehe ich den Tanker zu Tal. Über die Schleusen Eddersheim und Kostheim fahren wir um 10.30 Uhr wieder auf den Rhein. Ab hier übernimmt mein Steuermann in spe das Ruder des MTS Aubrig. Stefan hat mit mir zusammen das Schulschiff in Basel besucht. Nach kurzer Zeit ist er wieder voll im Element und ich muss nur noch kleine Korrekturen anbringen. Super gemacht, weiter so! Er fährt durch das Bingerloch und auf Höhe Assmannshausen kommen uns gleich zwei Schiffe entgegen, volle Konzentration ist nun vom Steuermann gefordert - gelernt ist eben gelernt. Nach dem Gebirge kommt Piotr uns ablösen und es gibt um 14.00 Uhr etwas in den Bauch. Wir fahren mit gut 20 km/h zu Tal, die Landschaft zieht an uns vorbei und wie immer, wenn zwei Schiffer aufeinandertreffen, gibt es auch viel zu erzählen und zu Klönschnaken. Die Ortschaften Koblenz, Bonn, Köln und Düsseldorf passieren wir und fast überall haben Stefan und ich etwas erlebt. Wir

stellen dabei fest, dass wir damals doch eine super Zeit hatten. In Ehingen drehen wir den Tanker zu Berg und gehen nach 300 Kilometer vor Anker. In meiner aktiven Schifferzeit sind wir hier sehr oft mit dem Express 71 vor Anker gegangen. Morgen werden wir Rotterdam ansteuern!



Wir drehen zu Tal / Zurück auf den Rhein, Mainmündung



Einfahrt ins Bingerloch / Bacharach



Loreleyfelsen / Drachenfelsen



Steuermann in Spe / Köln



So schön kann Schifffahrt sein, Abendstimmung oberhalb Düsseldorfs

Montag, 13.07.2020, Ehingen – Rotterdam 260 Km / Wetter: schön

Bereits um 05.00 Uhr fahren wir weiter. Die Morgenstimmung ist unglaublich und entschädigt für das frühe Aufstehen. Ziel ist heute Rotterdam! Es hat extrem viel Bergfahrt. Allerlei Schiffe kommen uns entgegen oder fahren mit uns zu Tal. Stefan staunt über die grossen Schiffe, die heute auf dem Rhein fahren: «Schau mal Peter, wieder einer mit 5000 Tonnen»! Wir überholen in Emmerich ein Küstenmotorschiff und verlassen damit Deutschland. Nach Millingen fährt der

Steuermann in spe in die Waal. In Nijmegen kommt uns sehr viel Bergfahrt entgegen, der Puls beschleunigt sich beim Rudergänger doch merklich! Im Verlaufe des Nachmittages erreichen wir



Morgenstimmung im Ruhrgebiet um 05.00 Uhr



Spezialschiff zu Berg / Küstenmotorschiff zu Tal in Emmerich



Am Bunkern in Rotterdam / Viel Schifffahrt in Dordrecht

Dordrecht. Bei der Bunkerstation Rhein plus bekommen wir 12'000 Liter Diesel. Das ist auch in etwa der Verbrauch einer Rundreise Rotterdam – Frankfurt – Rotterdam. Heute fahren wir nicht über die alte Maas nach Rotterdam, sondern über die Noord. Wir passieren die Maasbrücke und fahren jetzt in den Hafen und die Stadt Rotterdam ein - immer wieder ein ganz spezieller Moment für mich. Stefan kommt gar nicht mehr aus dem Staunen heraus, die Stadt hat sich derart verändert - die Skyline ist einfach überwältigend! In Vlaardingen machen wir einmal mehr im



Einfahrt in den Hafen von Rotterdam



Euromast / Blick in den Waalhafen

KW Hafen fest. Die Ladestelle hat auch mal wieder geändert, neu werden wir irgendeinmal bei Koole laden. Naja, es ist einfach so und der Schiffer ist sich ja gewohnt zu warten und Geduld zu haben. Wir gehen jedenfalls noch auf ein Bier in die Stadt, aber auch hier lässt Corona grüssen, viele Restaurants haben noch geschlossen.

Dienstag, 14.07.2020, Rotterdam / Wetter: schön

Morgens um 05.30 Uhr müssen wir verholen. Die beiden Schiffe, bei denen wir über Nacht auf Seite gelegen sind, fahren zum Laden. Wir liegen nun an der Mauer und warten. Die Ladestelle ändert auch wieder: Neu sollen wir nicht mehr bei Cargill Botlek laden, sondern bei Koole Pernis. Die Mannschaft des MTS Aubrig nützt die Zeit, um diverse Arbeiten am Schiff zu erledigen und so wird auch der Name vorne am Schiff neu angebracht. Um 18.00 Uhr kommt endlich das Telefon, wir können zum Laden fahren. Die Einfahrt zu unserem Ladesteiger erweist sich als überaus eng (Anmerkung des Steuermanns in spe: Nur keine falsche Bescheidenheit, der Schiffmann hat diese Herausforderung mit Bravour gemeistert, absolut professionell). Alle an Bord sind etwas angespannt, bis wir festgemacht haben. Leider müssen wir dann nochmals gut 1 Stunde auf den Kontrolleur warten! Schon jetzt ist klar, wir können uns mal wieder die Nacht um die Ohren schlagen. Ab 21.00 Uhr läuft Palmöl für Frankfurt in unsere Ladetanks. Piotr und Kamil laden den Tanker, ich nehme in dieser Zeit schon mal eine Mütze voll Schlaf.



Der neu angebrachte Name am Schiff / Reklame für den Bereeder



Ladestelle bei Koole Pernis etwas eng: 50 cm vorne und 1,5 m hinten!

Mittwoch, 15.07.2020, Rotterdam – Wesel (Spellen) 200 Km / Wetter: schön

03.30 Uhr klopft Piotr an der Türe, wir sind fertig geladen. Schade nur, wir müssen auch jetzt wieder bis 05.00 Uhr auf den Kontrolleur und auf die Papiere warten. Aber eben, die Schiffer kann man ja immer warten lassen. Im Anschluss heisst es wieder volle Konzentration: Wir müssen von

der Ladestelle wegfahren. Es wird wieder eng, sehr eng sogar. Die ganze Besatzung ist nun gefordert. Alle geben ihr Bestes, über Funk erhalte ich laufend von vorn und hinten Abstandsmeldungen. Ganz vorsichtig steuere ich den Tanker rückwärts an der Seeboot auf der einen Seite und an den Dalben auf der anderen Seite vorbei, der Puls ist doch ganz leicht erhöht! Vor der Fahrt musste ich mich per Mail für die Fahrt nach Frankfurt anmelden. Diese Meldung wird von einer Revierzentrale zur andern weitergeleitet und wird uns bis Frankfurt begleiten. Bevor wir den 1. Petroleumhafen verlassen, muss ich mich auch beim Sektor Botlek melden. Von hier erhalte ich alle Informationen betreffend die Schifffahrt auf dem Fahrwasser und kann, wenn nötig, auch entsprechende Kursabsprachen über den Posten machen. Nach der Einfahrt in die Oude Maas muss ich mich auch noch beim Hafen Rotterdam abmelden. Auf der Schifffahrt hier in Rotterdam geht es mittlerweile fast wie bei der Fliegerei zu und her. Es scheint heute zwar alles einfacher zu sein als früher, aber wenn man das nur ab und zu macht, muss man ganz schön aufpassen, dass man nichts vergisst. Mit der Flut fahren wir flott zu Berg und können etwas von der verlorenen Zeit wiedergutmachen.



Wir legen ab: Volle Konzentration, es wird wieder eng!



Zu Berg auf der alten Maas / Schubboot mit 6 Leichtern, immer wieder faszinierend



Spezialschiff zum Transportieren von Traktoren oder LKW

Am Nachmittag verlassen wir mal wieder Holland und sind jetzt in Deutschland zu Berg. In Emmerich kommen uns ein Schiff voller Traktoren und ein LKW-Transporter entgegen, beide Schiffe ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Um 22.30 Uhr gehen wir in Spellen, oberhalb von Wesel, vor Anker und machen Feierabend.

Donnerstag, 16.07.2020, Wesel (Spellen) - Oberkassel 160 Km / Wetter: bedeckt, schön
Es geht weiter zu Berg. Wir sind gut eingespielt und alles läuft zum Glück ohne Probleme. Der



Duisburg / Krefeld



Düsseldorf / Köln Niehl

Sommer hat sich leider vorübergehend verabschiedet: Am Morgen ist es grau und man könnte meinen, dass der Herbst vor der Tür steht! Wir passieren die grossen Städte Duisburg, Düssel-

dorf, Köln und am Abend fahren wir durch die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn. In Oberkassel, oberhalb der Konrad-Adenauer-Brücke, gehen wir um 22.00 Uhr vor Anker und machen Feierabend. Heute haben wir rund 160 Kilometer geschafft und konnten dabei einen Schnitt von gut 10 km/h halten.

Freitag, 17.07.2020, Oberkassel - Budenheim 150 Km / Wetter: schön

Heute kann Piotr, der Steuermann des MTS Aubrig, seinen 60 Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute. Zur Feier des Tages kocht Stefan ein super Geburtstagsmenü, Piotr und Kamil sind heute unsere Gäste. Es hat den beiden hervorragend geschmeckt, danke Stefan, super gemacht.

Das Wetter ist heute wieder etwas freundlicher und am Nachmittag wird es richtig warm - wir genießen es! Um 15.00 Uhr fahren wir ins Gebirge ein, Piotr pilotiert uns um die vielen Felsen in diesem Flussabschnitt. Da für ihn im Oktober noch die Patentprüfung ansteht, nützen wir die Gelegenheit und besprechen die ganze Gebirgstrecke zusammen. Oberhalb von Oberwesel übernimmt dann wieder Stefan das Ruder. Ich habe es gut, alle reissen sich ums Fahren, ich kann mich auf das Coaching konzentrieren.



Der alte Kran von Andernach / Das deutsche Eck in Koblenz

Das deutsche Eck ist eine künstlich aufgeschüttete Landzunge in Koblenz an der Mündung der Mosel in den Rhein. Im Jahr 1897 wurde hier ein monumentales Reiterstandbild des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. errichtet, welches als Denkmal für die Deutsche Reichsgründung 1871 konzipiert war.



Burg Lahneck die Wächterin der Lahn / Burgruine Ehrenfels unterhalb des Bingerlochs



Ferienhäuschen auf der Königsklinger Aue / Piotr feiert seinen 60 Geburtstag

Kurz vor 21.00 Uhr gehen wir in Budenheim vor Anker - der Geburtstag von Piotr muss doch noch begossen werden! Alle an Bord geniessen den gemütlichen Abend auf dem Achterschiff. Mit einem Glas Sekt stossen wir auf das Geburtstagskind an. Leider haben solche Traditionen in der heutigen Schifffahrt fast keinen Platz mehr, der Zeitplan wird immer enger und hektischer. Morgen sollen wir in Frankfurt löschen und dann umgehend wieder zu Tal fahren, am Montagabend um 18.00 Uhr sollen wir bereits wieder in Rotterdam laden!

Samstag, 18.07.2020, Budenheim – Frankfurt Höchst 40 Km / Wetter: schön

05.00 Uhr Anker hoch. Heute beginne ich mit dem Fahren, Piotr kann nach seinem Geburtstag noch etwas ausschlafen. Wir fahren in den Main, die Schleuse Kostheim steht klar - wir können direkt einfahren und schleusen. In Raunheim machen wir kurz fest, der Kühlschrank muss mal wieder aufgefüllt werden. Seit 7 Tagen hatten wir keine Gelegenheit mehr etwas einzukaufen. In Raunheim ist das Einkaufszentrum nur 5 Minuten vom Main und somit vom Schiff entfernt. Für uns überaus praktisch!

Hier in Raunheim geht aber auch Stefan Broger von Bord. Der Kreis schliesst sich, so ziemlich genau vor einer Woche hat er an der Schleuse Kostheim angemustert. In dieser Woche haben wir eine Rundreise nach Rotterdam gemacht, Stefan konnte sicher viele seiner Erinnerungen auffrischen. Danke für die Kameradschaft an Bord. Ich hoffe, es hat dir gefallen, fahren konntest du jedenfalls sicher genug! Deine Kochkünste werde ich in bester Erinnerung behalten, auch wenn ich jetzt mindestens 2 Kilogramm mehr auf den Rippen habe!



Einfahrt in den Main

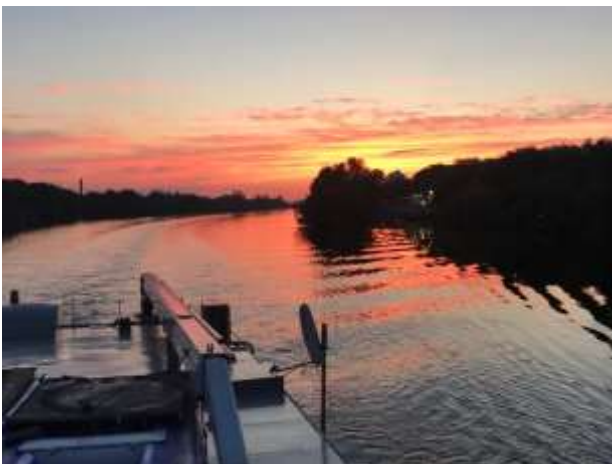


Schleuse Eddersheim / Am Ausmessen, gleich können wir löschen

Nach 2 Stunden sind wir schon wieder unterwegs nach Frankfurt Höchst. Wir machen in unserem Zielhafen kurz nach 12.00 Uhr fest, der Kontrolleur steht schon an Land bereit für das Ausmessen. Um 14.00 Uhr beginnen wir das Palmöl in die Tanks der Firma Cargill zu pumpen. Um 19.00 Uhr sind wir schon wieder leer und können Abschlauchen. Im Anschluss verholen wir den Tanker auf den Wartesteiger und um 20.30 Uhr gibt es für einmal etwas früher Feierabend als normal. Am Samstagabend ist es immer schwierig an den Schleusen noch einen Platz zum Übernachten zu finden. Morgen geht es wieder weiter Richtung Rotterdam.

Sonntag, 19.07.2020, Frankfurt Höchst - Spellen 340 Km / Wetter: schön

Um 05.00 Uhr drehe ich den Tanker wieder zu Tal, jetzt sind wir wieder unterwegs nach Rotterdam. Alles läuft wie geschmiert, Piotr und ich lösen uns beim Fahren ab. Heute schaffen wir mit



Morgenstimmung auf der Talfahrt auf dem Main / Rüsselsheim die Opelstadt



Talfahrt auf dem Rhein / der Dom von Mainz / Benrath / der Rhein wird langsam eine «Badi»

340 Kilometer ein richtig grosses Stück! Das Wetter ist schön und warm, der Rhein entwickelt sich immer mehr zu einer «Badi»! Um 22.30 Uhr lege ich den Tanker mal wieder in Spellen vor Anker, Feierabend und gute Nacht.



Fahrt in die Sonne / Schwerindustrie Walsum



Küstenmotorschiff in Walsum / Kohlekraftwerk Voerde ist stillgelegt und wird rückgebaut

Montag, 20.07.2020, Spellen – Rotterdam 230 Km / Wetter: schön

Da ich davon ausgehe, dass wir wahrscheinlich heute Nacht wieder laden werden, fange ich am Morgen auch wieder an. Ökonomie der Kräfte nennt man das doch! Piotr bleibt noch etwas liegen, er ist dann in Rotterdam wieder verantwortlich für das Laden. Es sind nur wenige Schiffe unter-



Weiter zu Tal, bereits sind wir wieder in Holland / Hafen Rotterdam, wir fahren in den Botlek

wegs und wir kommen zügig voran. Um 12.00 passieren wir bereits Dordrecht, ich rufe unseren Verloader, Cargill Botlek an um uns für das Laden anzumelden. Aber hier weiss mal wieder niemand etwas, also nächstes Telefon nach Hamburg zu Deymann. Wir erreichen Rotterdam und fahren in den Botlek, immer wieder beeindruckend. Wir machen bei den Wartesteigern ganz hinten im Hafen fest, mal schauen wie es weitergeht. Der Anruf nach Hamburg hat genützt,



Im Botlek kommt uns eine Seeboot entgegen / 15.30 Uhr liegen wir schon auf dem Ladesteiger



Grosse Seeboot beim Einlaufen in den Botlek

um 15.30 machen wir schon auf unserem Ladesteiger fest und beginnen zu Laden. Nachdem alle Papiere erledigt sind, können wir Anschlachen und um 17.30 Uhr läuft das erste Palmöl in unsere Tanks. Sind wir doch mal gespannt, wann wir fertig sein werden und zu Berg fahren können.

Dienstag, 21.07.2020, Rotterdam - Spellen 230 Km / Wetter: schön

Leider kommt es anders als man denkt! Das Palmöl lief nicht ganz nach unseren Wünschen in die Tanks und so gab es immer wieder Unterbrüche. Die Papiere waren auch nicht in Ordnung und um Zeit zu sparen, musste ich sie schlussendlich selber an Bord machen.

Um 05.00 Uhr legten wir ab. Piotr und Kamil waren etwas gezeichnet von einer langen Nacht und so konnte ich mich auf eine längere Zeit im Steuerhaus einstellen. Nachdem wir den Botlek verlassen hatten, schickte ich die beiden ins Bett. Dadurch konnte ich im Anschluss in einen wunderschönen Tag hineinfahren, der Sonnenaufgang war schlicht und einfach grandios. Manchmal wird man auch wieder etwas entschädigt!



05.00 Uhr nach einer langen Nacht verlassen wir den Botlek und fahren zu Berg



Unter den Botlekbrücken durch und hinein in einen wunderschönen Sonnenaufgang



Ganz spezielle Stimmung über dem Wasser / Dordrecht



Und wieder mal ein Schuber mit 6 Leichtern zu Tal / Containerschiff zu Tal

Über die Wasserstrassen alte Maas und Nieuwe Merwede erreichten wir etwas später die Waal. Um 16.00 Uhr legten wir in Millingen an der Bunkerstation bei, um mal wieder Treibstoff und Wasser zu bunkern. Ab hier wechselt auch wieder der Name des Flusses, wir sind jetzt wieder auf dem Rhein unterwegs. Mit dem Erreichen von Emmerich haben wir auch wieder die Grenze zwischen Holland und Deutschland passiert. Wie es scheint sind wir dieses Mal sehr schnell unterwegs! Das Löschen ist für Freitagnachmittag, 14.00 Uhr, vorgesehen. In Spellen gehen wir vor Anker, eine todmüde Mannschaft fällt dann um 22.00 Uhr in ihre Kojen! Gute Nacht.

Mittwoch, 22.07.2020, Spellen – Graurheindorf 148 Km / Wetter: schön

Es geht weiter zu Berg, alle sind etwas müde an Bord. Die Nacht in Rotterdam hat uns ziemlich zugesetzt. In Düsseldorf starten und landen auch wieder Flugzeuge, vielleicht nicht so intensiv



Hafen Mannesmann / Unterhalb Düsseldorf zu Berg / und sie fliegen wieder



Messe Düsseldorf / Hafen Düsseldorf



Abendstimmung Graurheindorf

wie vor Corona, aber sie fliegen wieder! Das Wetter ist gut und zum Glück ist es nicht ganz so heiss. Piotr und Kamil sind mit Bordunterhalt beschäftigt, auf so einem Schiff gibt es ja auch immer etwas zu tun. Heute wird das Gelände zum Steuerhaus durch Kamil neu gestrichen und Piotr entrostet und grundiert den hintersten Teil der Wohnung.

Um 22.00 Uhr gehen wir in Graurheindorf unterhalb von Bonn vor Anker, ein Ankerbier musste aber bei dieser Stimmung einfach noch sein. Doch schon bald war es ganz ruhig auf dem Aubrig.

Donnerstag, 23.07.2020, Graurheindorf – Mainz 160 Km / Wetter: schön

Nachdem Piotr gestern Feierabend gemacht hat, stehe ich heute um 04.30 Uhr auf. Das Wasser auf dem Rhein ist am Fallen, das Fahrwasser wird schmaler. Es geht jetzt eigentlich nur noch miteinander! Wenn ein schnelleres Schiff kommt muss man langsam machen, sonst ist ein überholen fast nicht möglich. Vor allem die grossen, überbreiten Containerschiffe benötigen viel Platz. Leider haben das aber noch nicht alle begriffen! Trotz allem sind wir mit unseren 2.30 m Tiefgang immer noch gut unterwegs, im Vergleich zur letzten Reise sind wir einfach gerade eine Stunde später dran. Um 16:00 Uhr fahren wir ins Gebirge ein, so oft bin ich noch nie an der Loreley vorbeigefahren wie bei diesem Einsatz auf dem MTS Aubrig. 22.00 Uhr ist Feierabend in Budenheim.



Anfahrt auf Bonn, wir werden überholt / Unkel, schnittiger Talfahrer



Apollinaris Kirche oberhalb Remagen / Brücke Remagen, siehe unten

Info aus Wikipedia zur Brücke von Remagen

Die Ludendorff-Brücke, als Brücke von Remagen bekannt, war eine zweigleisige Eisenbahnbrücke über den Rhein zwischen Remagen und Erpel. Sie wurde 1916, im Ersten Weltkrieg, aus militärischen Gründen in Auftrag gegeben und am 1. Mai 1918 nach General Erich Ludendorff benannt. Am 15. August 1918 fand die Einweihung statt. Die Brücke war das letzte große Bauprojekt der Preußischen Staatseisenbahnen.

In der Schlussphase des Zweiten Weltkriegs war sie der erste alliierte Übergang über den Rhein. Beim Rückzug der Heeresgruppe B unter Generalfeldmarschall Walter Model auf die rechte Seite des Rheins 1945 sollten nach dem Willen der Wehrmachtführung alle Rheinbrücken gesprengt werden. Bei der Ludendorff-Brücke wurde aber weniger (300 kg statt 600 kg) und weniger effizienter Sprengstoff (Donarit statt Dynamit) verwendet als geplant. Bei der Sprengung wurde die

Brücke kurz aus ihren Lagern gehoben, aber nicht zerstört, wodurch es westalliierten Truppen in der Folge möglich war, den Rhein an dieser Stelle zu überqueren und ihren Vorstoß Richtung Ruhrgebiet zu beschleunigen. Wehrmachtsoldaten versuchten in den Tagen nach der Eroberung vergeblich, die Brücke zu zerstören. Diese stürzte schließlich am 17. März 1945 ein, wahrscheinlich aufgrund der misslungenen Sprengung und der Kampfhandlungen der vorherigen Tage. Hitler ließ mehrere Offiziere, welche für die nicht geglückte Zerstörung verantwortlich gemacht wurden, durch ein Standgericht verurteilen und erschießen.

Im Innern der Brückentürme auf der Remagener Seite ist seit dem 7. März 1980 ein Friedensmuseum eingerichtet. Der Initiator des Museums war der langjährige Bürgermeister von Remagen, Hans Peter Kürten, der am 7. März 1978 zum ersten Mal Steinchen aus Bruchstücken der erst 1976 abgetragenen Strompfeiler der Brücke als Souvenir verkaufte. Das Echo war bemerkenswert. Mit den Einnahmen, den vielen Fotos und sonstigen Originalunterlagen war er in der Lage, das Museum einzurichten. Die Brückensteine sind auch jetzt noch, versehen mit einem Echtheitszertifikat, im Museum erhältlich.



Koppelverband Eiger – Nordwand zu Tal in St. Goarshausen / Die Felsen des Geisenrückens



Lorch / Niederheimbach

Freitag, 24.07.2020, Budenheim - Frankfurt Höchst 40 Km / Wetter: schön

Wir hatten in Rotterdam noch eine kleine Reparatur an unserem grossen Ofen, mit welchem wir das Palmöl während der Fahrt warmhalten resp. aufheizen. Dabei sind ein paar 100 Liter Wasser in die Bilge geflossen - es wird daher Zeit, dass die Bilge mal wieder abgepumpt wird. Zu diesem Zweck habe ich gestern die Bilgenboot in Mainz bestellt. Der Bilgenentöler 6 kommt uns in Mainz entgegengefahren und macht im Anschluss auf unserer Steuerbord Seite fest. Ein Saugschlauch



Anfahrt auf Mainz / Bilgenentöler 6 bei uns auf Seite



Einfahrt in den Main / Rauenheim an der Mauer zum Einkaufen

kommt in unseren Maschinenraum und innert kürzester Zeit ist alles was in der Bilge herum-schwamm abgepumpt. Im Anschluss fahren wir in den Main und in Rauenheim wird mal wieder der Kühlschrank gefüllt. Leider hat sich unser Löschtermin etwas geändert, wir kommen erst am Samstagmorgen um 06.00 Uhr zum Löschen, naja kein Problem, wir sind alle nicht unglücklich, einmal ein paar Stunden mehr schlafen zu dürfen. Wir machen oberhalb unserer Löschstelle an der Mauer fest. Der Kontrolleur kommt zum Ausmessen sowie für das Proben nehmen und dann ist Feierabend.

Samstag, 25.07.2020, Frankfurt - Lahnstein 120 Km / Wetter: schön, bewölkt

Wir verlassen den Liegeplatz an der Mauer etwas nach 05.00 Uhr und fahren rückwärts an unsere Löschstelle. Kurz nach dem Festmachen kommt der Steigermann: Anschlauen, Checklisten ausfüllen und um 07.30 läuft bereits das Palmöl wieder an Land in die Tanks von Cargil. Es geht Schlag auf Schlag, bereits um 13.30 Uhr sind wir leer und um 14.00 Uhr drehen wir den Tanker bereits wieder zu Tal. Über die beiden Schleusen Eddersheim und Kostheim erreichen wir den Rhein und fahren nun mit gut 20 km/h zu Tal. Das Wetter ist gut, etwas windig. In Bingen fahren wir ins Bingerloch und somit ins Gebirge ein. Wir passieren ein weiteres Mal die Loreley, unglaublich, aber schon wieder. Piotr übernimmt nach St Goar das Ruder und bringt uns ohne Probleme nach Lahnstein. Nach dem Drehen in die Bergfahrt, fallen um 21.00 Uhr unsere Anker und es gibt Feierabend.



Wir sind am Löschen, 14.00 geht es schon wieder zu Tal / Flörsheim



Im Rheingau zu Tal / Eltville



Bingerloch voraus in Sicht / Loreley

Sonntag, 26.07.2020, Lahnstein - IJzendoorn 330 Km / Wetter: schön, bewölkt

Es geht weiter zu Tal. Weil es Sonntag ist, beginnen wir erst um 06.00 Uhr – das ist ja schon fast wie ausschlafen! Heute machen wir ein wirklich grosses Stück von unserem Weg nach Rotterdam, In IJzendoorn fahren wir um 22.00 Uhr in den Übernachtungshafen, den Termin für das Laden von morgen können wir von hier aus ohne Probleme einhalten.



Koblenz / Weisenturm



Andernach / Köln



Schwerindustrie in Duisburg – Ruhrort / Schuber zu Berg mit 6 Leichtern

Montag, 27.07.2020, IJzendoorn - Rotterdam 100 Km / Wetter: schön, bewölkt

Noch gut 100 Kilometer bis Rotterdam, wir verlassen den Übernachtungshafen IJzendoorn um 05.00 Uhr. Die Morgenstimmung ist wieder einmal einzigartig und entschädigt einmal mehr für das frühe Aufstehen. Über Dordrecht und die alte Maas erreichen wir Rotterdam und den Botlek. Bei der Firma Cargill, gleiche Ladestelle wie letzte Reise, machen wir um 11.00 Uhr bei starkem Wind fest. Leider zieht sich mal wieder alles hinaus! Erst um 19.00 Uhr beginnen wir schluss-

endlich mit Laden. Es ist einfach Schade, dass das nicht besser klappt und vernünftiger organisiert ist! Aber der Schiffer ist sich das ja gewöhnt.



Morgenstimmung auf der Waal / Woudrichem



Botlekbrücken werden für die Durchfahrt der Seeboot geöffnet / Einfahrt in den Botlek



MTS Diamant L 135 m x B 22.80 m, 12'500 ton / Einfahrende Seeboot

Dienstag, 28.07.2020, Rotterdam – Rees 172 Km / Wetter: bewölkt

Einmal mehr können wir uns die ganze Nacht um die Ohren schlagen! Es wird 03.00 Uhr bis wir fertig geladen sind und es wird schlussendlich 05.00 Uhr bis wir den Botlek verlassen können. Zum Glück konnte ich während des Ladens doch eine Kappe voll Schlaf nehmen. Das einzig Gute an der Geschichte ist, dass wir jetzt Flut haben und wir um 07.00 Uhr schon wieder in

Dordrecht sind. Hier machen wir fest, wir haben noch eine kleine Reparatur an unserem grossen Ofen, zum Heizen der Ladung anstehend. Der Mechaniker arbeitet im Maschinenraum und wir können noch etwas nachschlafen. Kurz vor 12.00 Uhr sind alle Arbeiten erledigt und wir können ablegen. Der Rotterdam – Frankfurt – Express fährt nun mit voller Kraft Richtung Frankfurt! Wir können immer noch von der Flut profitieren und sind mit fast 15 km/h bis Woudrichem



Ladestelle Cargill Botlek / Ausfahrend aus dem Botlekhafen



Sicht aus dem Steuerhaus bei der Anfahrt auf die Botlekbrücken / L. Tresco R. Radar

unterwegs. In Millingen ergänzen wir wieder unseren Treibstoff. Gut 14'000 Liter Diesel laufen in unsere Dieseltanks, das reicht dann wieder für eine Reise nach Frankfurt und zurück. Es wird heute 24.00 Uhr bis die Anker in Rees fallen. Wir haben morgen Personalwechsel in Köln und ich muss etwas von der verlorenen Zeit in Dordrecht aufholen.



Schnellfähre in Gorinchem / Wildpferde unterhalb Millingen



Viel Verkehr oberhalb Millingen und wir mitdrinn! / Schon wieder Dunkel, Emmerich bei Nacht

Mittwoch, 29.07.2020, Rees – Köln 150 Km / Wetter: schön

Am heutigen Tag steht noch der Personalwechsel auf dem Programm, an Bord werden die Wohnungen, Maschinenraum usw. aufgeräumt und geputzt. Der Tag verläuft ansonsten ganz normal, wir fahren ohne Probleme zu Berg. Nach dem Wechsel gehen wir in Köln auf der anderen Seite des Autosteiger um 22.00 Uhr vor Anker.



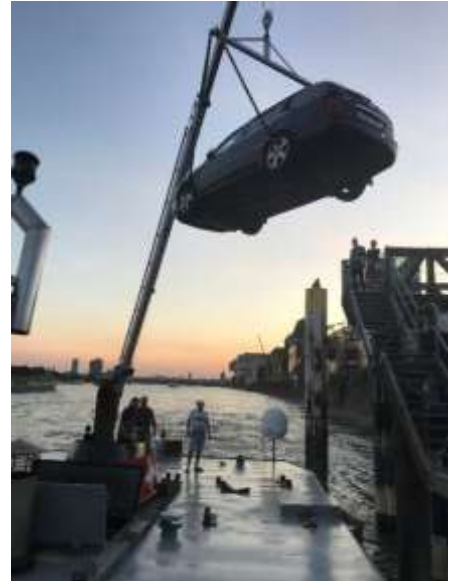
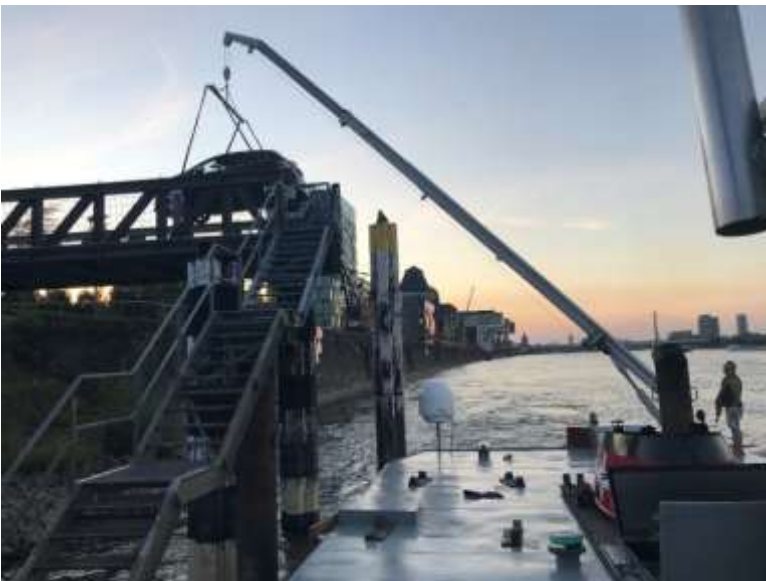
Die Schiffe werden immer grösser / Walsum / LKW-Transporter



Schubboot mit 6 Leichtern dreht in Walsum zu Tal, spektakuläre Aktion



Düsseldorf, im Turm kann man Essen / Aal-Fischer in Monheim



Polnisches Auto von Bord, Tschechisches Auto an Bord! So geht das heute!

Piotr und Kamil wünsche ich schöne und erholsame Ferien, besten Dank für die gute Zusammenarbeit. Neu an Bord sind aus Tschechien Frank und Michael. Auch sie kenne ich von den vorgängigen Einsätzen mittlerweile recht gut und freue mich auf die Zusammenarbeit. Da Frank auch das Patent hat, können wir ab morgen nun 18 Stunden pro Tag fahren.

Donnerstag, 30.07.2020, Köln - Bingen 160 Km / Wetter: schön

Bereits um 04.00 Uhr drehen wir die Anker hoch, es ist jetzt schon wieder dunkel um diese Zeit!



Morgenstimmung oberhalb Kölns / Widdig



Leutesdorf, bekannt aus der Fernsehserie MS Franziska / Alter Karan in Andernach



Wellmich, Burg Maus / Pegel Kaub, wir liegen hart aufs Wasser

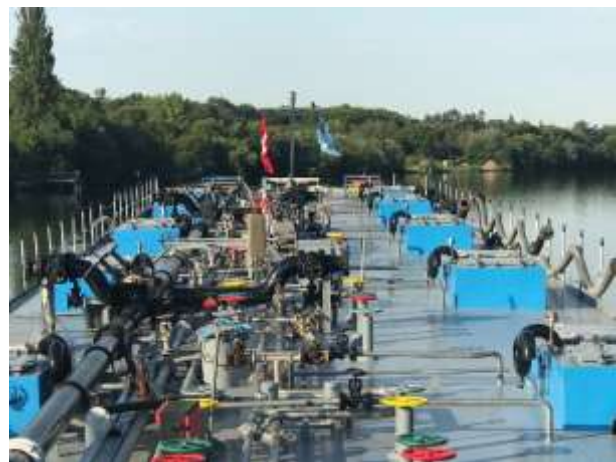
Heute müssen wir durchs Gebirge, das Wasser fällt und fällt! Einmal mehr haben wir eine wunderschöne Morgenstimmung. Es geht jetzt nicht mehr so flott zu Berg, unser Tiefgang macht sich doch bemerkbar. Um 18.00 Uhr fahren wir in St Goar ins Gebirge ein, der Pegel ist jetzt noch 123. Jeder Pegel hat Erfahrungswerte, welche die Schiffer kennen. Bei Pegel Kaub kann man 100 dazuzählen und dann hat man den fahrbaren Tiefgang. Wir liegen 228 cm tief, also ganz schön hart auf das Wasser. Es heisst nun mal wieder ganz konzentriert ans Werk zu gehen und den Fahrweg entsprechend sauber auszufahren. Von Trechtingshausen durchs Bingerloch nach Bingen ist es auch schon besser gelaufen! Oberhalb von Bingen besteht die Möglichkeit zum Festmachen, wir fahren längsseits eines grossen Kuppelverbandes und machen etwas nach 22.00 Uhr Feierabend. Wieder liegt ein langer Tag hinter uns.

Freitag, 31.07.2020, Bingen – Frankfurt 60 Km / Wetter: schön, sehr heiss

Frank legt am Morgen um 06.00 Uhr ab, es gibt heute einen schönen aber auch heissen Tag. Zum Glück haben wir überall Klimaanlage, sonst wäre es im Steuerhaus gar nicht mehr zum Aushalten. Durch das Rheingau fahren wir nur mit gedrosselter Maschine, es gibt auch hier diverse Plätze mit Untiefen, die aber bekannt sind. Ich nehme Kontakt mit dem Kontrolleur in Höchst auf, super wir können gleich löschen! Aber es kommt ja meistens anders, als man denkt. Um 13.00 Uhr erreichen wir Frankfurt und wollen gerade an unserer Löschstelle festmachen, als der Kontrolleur anruft und mir mitteilt, dass ein anderes Schiff noch vor uns löschen muss. Wir fahren zu unserer bekannten Mauer oberhalb der Löschstelle und stellen uns darauf ein, dass wir mal wieder in der Nacht löschen werden.

Samstag, 01.08.2020, Frankfurt - Lahnstein 120 Km / Wetter: schön, sehr heiss

Es ist 01.00 Uhr als ich unsanft aus dem Schlaf gerissen werde! Wir können auf den Löschsteiger



1. August

fahren! Schlaftrunken wecke ich die Mannschaft und schon bald darauf fahren wir rückwärts auf die Löschstelle. Nach dem Festmachen und dem üblichen Papierkram sind wir bereits um 02.00 Uhr wieder daran, unser Palmöl an Land zu pumpen. Im Anschluss lege ich mich nochmals hin, Frank und Michael werden den Tanker löschen. Es wird 08.00 Uhr bis wir fertig sind und den Tanker wieder zu Tal drehen können. Wir fahren bis nach Raunheim. Hier werden wir bereits von Rolf Gwerder einem langjährigen Freund und früheren Arbeitskollegen erwartet. Er wird uns eine Woche begleiten. Rolf ist ein Wassermensch durch und durch, ich freue mich darauf, ihm den Rhein und die Rheinschiffahrt etwas näher bringen zu dürfen. Wir kaufen in Raunheim zusammen ein. Da an der Mauer schon ein zweites Schiff liegt, nehmen wir das Auto von Rolf an der Schleuse Kostheim an Bord. Im Anschluss fahren wir wieder auf den Rhein, Ziel Rotterdam! Wir haben aber dieses Mal nicht so Druck, wir müssen erst am Dienstag wieder laden. Wir passieren das Gebirge und machen bereits etwas nach 18.00 Uhr in Lahnstein fest. Nach dem Ankern offeriere ich für alle ein Bier, um auf den Geburtstag der Schweiz anzustossen.



Rolf Gwerder und sein Auto kommen an Bord / Mit Beflagung vor der Schleuse Kostheim

Sonntag, 02.08.2020, Lahnstein - Lobith 160 Km / Wetter: bewölkt

Wir fahren weiter zu Tal, Rolf etabliert sich immer mehr zum Steuermann. Zum Glück ist es nicht mehr ganz so heiss! Es gibt mal wieder viel zu erzählen, der Tag vergeht im Fluge. Im Übernachtungshafen von Lobith machen wir Feierabend.



Wir drehen zu Tal, es geht weiter / Herkules überholt einen Veerhaven



Feierabend im Übernachtungshafen Lobith / Abendstimmung

Montag, 03.08.2020, Lobith – Rotterdam 120 Km / Wetter: bewölkt

Wir verlassen den Übernachtungshafen von Lobith um 06.00 Uhr, Kurs auf Rotterdam. Wir fahren über die Nord und durch Rotterdam in den Seehafen. Für alle Passagiere ist das immer wieder ein super Erlebnis, man weiss gar nicht wo man überall schauen soll! Leider klappt es mit dem



Nebel am Morgen / Ab durch die Mitte



Wir erreichen einmal mehr Rotterdam



Wir fahren zum Laden und werden verfolgt! / Seeboot am Ablegen

Laden nicht sofort, wir fahren auf die Wartesteiger und warten der Dinge die da kommen. Rotterdam ist Rotterdam, hier gelten einfach andere Gesetze.

Dienstag, 04.08.2020, Rotterdam - Haaften, 90 Km / Wetter: bewölkt, schön

Wir haben die ganze Nacht auf das Laden gewartet, scheinbar wollte niemand etwas von uns! Um 07.30 Uhr rufe ich bei Cargill Botlek an und erkundige mich nach dem Stand der Dinge. Wir sollen um 11:00 Uhr zum Steiger fahren und könnten dann unverzüglich laden. Vorteil von dieser Nacht im Botlek, wir sind mal wieder alle etwas ausgeschlafen. Um 11.00 Uhr können wir wirklich auf den Steiger fahren und schon bald läuft Palmöl in unsere Tanks. Das Hinterfragen habe ich mir mittlerweile abgewöhnt - es ist so, weil ist so!



Am Landen bei Cargill Botlek



An den Botlekbrücken kommt uns eine Seebot entgegen



Wir fahren mal wieder an Dordrecht vorbei



Abendstimmung / Der Mond ist aufgegangen, Nachtstimmung

Kurz nach 17.00 Uhr sind wir fertig. Abschlachten und Papiere machen, kurz nach 18.00 Uhr fahren wir aus dem Botlek und sind auf dem Weg nach Frankfurt. Wir fahren die alte Maas hoch, zwischen den Botlekbrücken und der Speijkenisserbrücke kommt uns eine Seeboot entgegen, alles ist mit dem Posten alte Maas abgesprochen und klappt hervorragend. Die Leitstellen (Post) hier im Hafen machen einen super Job und unterstützten die Schiffer ausgezeichnet, super das macht Spass. Über Dordrecht fahren wir den normalen Weg zu Berg und erreichen schlussendlich unseren Übernachtungshafen in Haafden um 23.30 Uhr. Am Abend werden wir wieder mit einer schönen Abstimmung und etwas später mit einem super Mondaufgang entschädigt. Gute Nacht morgen geht es um 05.00 Uhr weiter.

Mittwoch, 05.08.2020, Haafden - Düsseldorf, 190 Km / Wetter: schön

Am Morgen fährt Frank aus dem Hafen von Haafden, da er hier in Holland nicht immer alles versteht bin ich auch kurz im Steuerhaus und schaue, dass alles klappt. Im Anschluss geht's nochmals ins Bett! Eines der Probleme als Schiffer, man muss möglichst immer und möglichst schnell einschlafen können. Wie länger aber ein Einsatz dauert, umso besser geht da!

In Millingen legen wir wieder an der Bunkerstation zum Bunkern bei. Mit 13000 Liter ergänzen wir unseren Bedarf für eine Rundreise Frankfurt – Rotterdam – Frankfurt.

In der Schweiz muss es ganz schön geregnet haben, der Rhein steigt im Oberrhein in einem Tag mehr als 83 cm. Mit dem haben wir gerechnet, ansonsten hätten wir beim befahren des Gebirges doch massive Probleme bekommen.



Zu Berg auf der Waal



Am Bunkern in Millingen 13000 Liter Diesel



Abendstimmung in Krefeld / Feierabend unterhalb von Düsseldorf

Da wir am Freitag in Frankfurt im Verlaufe des Nachmittages löschen sollten, müssen wir auf dieser Reise etwas mehr fahren! Um Mitternacht gehen wir etwas unterhalb von Düsseldorf vor Anker.

Donnerstag, 06.08.2020, Düsseldorf – Bad Salzig, 170 Km / Wetter: schön, heiss

Auch heute geht es weiter um 04.00 Uhr, das Wetter ist schön zum Glück haben wir Klimaanlage an Bord, sonst wäre es fast nicht zum Aushalten auf den Schiffen. Bei dieser Fahrweise ist klar der Steuermann und



Kölner Dom / Königswinter



Rolf am Fahren, kommt gut! / Ecotanker III

Ecotanker – die Rheinschiffe, die mit Erdgas angetrieben werden

Wer sich für die Binnenschifffahrt interessiert, weiß, dass auch dieser Zweig der Logistikbranche um eine technische Wende beim Antrieb nicht herumkommt. Und weil sich Innovationen auf Flussschiffen aufgrund der langen Lebensdauer der Schiffe nur sehr langsam durchsetzen, müssten die Reedereien jetzt beginnen, von umweltschädlichen Treibstoffen wegzukommen. Als 2013 ein Tanker unter dem Namen "Greenstream" für die Royal Dutch Shell in Dienst gestellt wurde, galt sie mit ihrem schadstoffarmen Antrieb als die Zukunft der Binnenschifffahrt. Ein Jahr später lief das Schwesterschiff "Greenrhine" vom Stapel, und es sah so aus als würde die Baureihe fortgesetzt und das Konzept kopiert. Leider kam es anders.

Denn die heute für die Reederei Interstream Barge unter dem Namen "Ecotanker II" und "Ecotanker III" laufenden Schiffe sind bis heute die einzigen Vertreter ihrer Art. Vielleicht, weil das gesamte Antriebskonzept immer noch ein wenig ambitioniert wirkt. Denn für den Vortrieb sind vier Scania-Gasmotoren mit je 285 kW verantwortlich, die mit gleichbleibender Drehzahl über Generatoren den Strom erzeugen, mit dem zwei Volvo-Elektromotoren zu je 500 kW zwei Schrauben im Heck und ein Bugstrahlruder antreiben. Das Prinzip entspricht also dem diesel-elektrischen Antrieb, der sich auf modernen Binnenschiffen, vor allem aber in der Seefrachtschifffahrt findet – nur mit LNG-Motoren statt Dieselmotoren. Auf diese Weise können schädliche Abgase – je nach Bezugsgröße – um bis zu 80 Prozent reduziert werden.

Bei der Konstruktion dieser Baureihe haben die Ingenieure ihre Kreativität nicht nur beim Antrieb spielen lassen. Aufbau und Steuerhaus finden sich bei den Schiffen im Bug, was die Fahrsicherheit dank besseren Überblicks erhöhen soll. Auch beim Bau der Kaskos mit Doppelrumpf für die jeweils 110 Meter langen und 11,4 Meter langen Tanker mit jeweils knapp 3,50 Meter Tiefgang wurden diverse Details im Hinblick auf die Sicherheit optimiert. Das machte den Bau der Greenstream und der Greenrhine so teuer, dass sich ihr Betrieb nach Aussagen einiger Experten erst nach vielen Jahrzehnten amortisieren würde. Allein die gesamte Antriebstechnik soll ungefähr das Achtfache dessen gekostet haben, was für eine Ausrüstung mit konventionellen Dieselmotoren aufzuwenden gewesen wären.





Unkel / Deutsches Eck, der Kaiser in der Abenddämmerung



Bad Salzig Feierabend um 01.00 Uhr

ich wechseln uns im 4 Stunden Takt beim Fahren ab, die Decksarbeit liegt beim Matrosen. Das Wasser steigt nicht ganz so schnell, unterhalb von Koblenz haben wir ganz schön zu strampeln. In Koblenz beginnt es schon langsam einzudunkeln, der Kaiser in der Abenddämmerung am Deutschen Eck für einmal ganz anders. In Braubach ist es dann endgültig Nacht. Bis Bad Salzig ist es dunkel wie in einer Kuh, ohne Radar könnten wir hier nicht mehr fahren. Erst in Bad Salzig zeigt sich der Mond wieder und taucht alles in ein ganz spezielles Licht. Den Tanker lege ich gegen 01.00 Uhr vor Anker.

Freitag, 07.08.2020, Bad Salzig - Frankfurt, 90 Km / Wetter: schön, sehr heiss

Der letzte Tag an Bord ist angebrochen! Um 04.00 Uhr sind wir wieder unterwegs und ich um 05.00 Uhr schon wieder im Steuerhaus. Durch das Gebirge lasse ich den Steuermann fahren, da er aber noch etwas unsicher in diesem Abschnitt ist, will ich ihn lieber unterstützen und kein Risiko eingehen. Im Anschluss heisst es klar Wohnung machen, Bettwäsche waschen (auch das habe ich auf dem Aubrig gelernt) und die Wohnung putzen. Es ist heiss und ich habe, so glaube ich,



Bereits um 04.00 Uhr geht's weiter / Blick zurück auf Oberwesel



Zwei ehemalige Schiffe der SRN MS Mississippi und MS Aventicum



Wir haben Frankfurt erreicht / die Autos werden umgeladen

noch nie so geschwitzt wie heute beim Putzen. Wir erreichen Frankfurt um 15.00 Uhr. Beim Anlegen trifft auch Markus Züger ein und schon werden Autos an Land und wieder an Bord gestellt. Der Kontrolleur ist auch schon da und nimmt einmal mehr Proben von unserem Palmöl. Kurzes Briefing mit dem Eigner und Verabschiedung von der Mannschaft und schon sind wir unterwegs in die Schweiz und der Aubrig fährt auf die Löschstelle zum Löschen! So geht das!

Dem MTS Aubrig und seinem Eigner sowie seiner Besatzung wünsche ich allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, wir sehen uns ja bereits im Oktober wieder.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, mit diesem Bericht allen nicht Schiffern einen kleinen Eindruck in die Binnenschifffahrt zu geben.

Mein ganz grosser Respekt an die Besatzungen und Mannschaften auf den Schiffen, welche Tag aus und Tag ein diesen harten Job mit viel Herzblut machen.



Mit schiffigen Grüßen Peter Morgenthaler / 09.08.2020